

Trauen will gelernt sein

Damit bei den Heiratsvorbereitungen nicht schon der erste handfeste Vor-Ehekrach entsteht und der schönste Tag im Leben von Pleiten, Pech und Pannen begleitet wird: zehn goldene Regeln für eine gelungene Hochzeit von Wedding-Planerin **Jana Einkel. INTERVIEW: INGRID SCHICK**

Definieren Sie Ausmaß und Umfang Ihrer Hochzeit!

Man kann ein schönes Hochzeitsfest für 5000 Euro feiern, aber auch für 15 000. Wer sein Hochzeitsfest selbst plant, sollte seine Vorstellungen von der Trauhochzeit, die Gästeliste und Wahl der Location immer mit dem zur Verfügung stehenden Budget abgleichen.

Überlegen Sie sich so früh wie möglich, wie Sie Ihre Hochzeit feiern wollen!

Feiern Sie nicht, wenn alle feiern wollen! Viele Luxus-Hotels und Sterne-Restaurants sind bereits ein Jahr im Voraus gebucht. Wer also an einem besonderen Ort heiraten und feiern möchte, sollte sich rechtzeitig darum kümmern und sich vor allem den Termin schriftlich bestätigen lassen ... und auch einmal die Küche testen.

Laden Sie rechtzeitig Ihre Gäste ein!

Bis zu sechs Monate vor dem großen Ereignis sollten die Einladungen versendet werden. Die schriftliche Einladung gehört zum guten Ton - und übrigens auch eine schriftliche Bestätigung von Seiten der Gäste. Auf eine Einladungskarte gehören ein schöner Text, vielleicht ein Gedicht, der Tag, die Uhrzeit und der Ort, an dem das Hochzeitsfest stattfinden wird. Abkürzungen sollte man vermeiden. Es ist für das Brautpaar zudem legitim, die geladenen Gäste mit einem netten Spruch über seine Wünsche wie Geldgeschenke, einen Hochzeitstisch im Internet oder Geschäft der eigenen Wahl aufzuklären.

Setzen Sie sich mit Ihrem Partner in der heißen Planungsphase einmal pro Woche zusammen und überlegen Sie, was Sie bereits geschafft haben und was noch getan werden muss!

Wer bringt die Hochzeitstorte, wer kümmert sich um die Dekoration, ist die Stylistin gebucht? Arbeiten Sie sich mit Ihrem Partner durch den umfangreichen Aufgabenkatalog - zu zweien macht es mehr Spaß, und jeder Partner ist auf dem Stand der Dinge. Es soll Paare gegeben haben, die dem Vorhochzeitsstress nicht gewachsen waren und sich noch vor der Heirat entnervt getrennt haben! Übrigens: Es gibt eine Hochzeitsversicherung, die für die Ausgaben aufkommt, wenn die Feier - aus welchem Grund auch immer - abgesagt wird.



Lernen Sie die Dienstleister, die an Ihrem schönsten Tag im Leben für Sie musizieren, fotografieren und die Gäste unterhalten sollen, persönlich kennen!

Egal, ob DJ, Musiker, Animatoure oder Fotografen - sprechen Sie mit Ihren Dienstleistern über Ihre Lieblingsmusik, wo und wie Sie fotografiert werden wollen und wie viel Zeit Sie dafür kalkulieren sollten, welche Hochzeitsspiele Ihnen gefallen und welche nicht.

Vermeiden Sie Stimmungskiller!

Zum Beispiel die immer noch beliebte Entführung der Braut. Muss der Angetraute Stunden damit verbringen, sein Herzblatt wiederzufinden und auszulösen, sinkt die Stimmung. Auch Reden in Überlänge bringen die Gäste zum Gähnen. Klären Sie mit potenziellen Rednern wie dem Brautvater oder besten Freunden die richtige Länge des Vortrags ab und welche Tabu-Themen (etwa Ex-Partner) es gibt.

Suchen Sie sich einen Hochzeitsplaner Ihres Vertrauens!

Hochzeitsplaner begleiten Sie bei den aufwendigen und zeitintensiven Vorbereitungen ebenso kompetent, wie diese Ihnen am Festtag viele (Koordinations-)Aufgaben abnehmen. Mit einem Hochzeitsplaner an Ihrer Seite können Sie sich entspannt zurücklehnen und die Vorbereitung für den großen Tag und Ihr Hochzeitsfest so richtig genießen.

Kleiden Sie sich dem Anlass und der Saison entsprechend!

Die Farbe Weiß ist der Braut vorbehalten. Gedeckte Farben passen am besten zu den geladenen Damen. Wild gemusterte oder weiße Socken sind nicht nur für den Bräutigam ein Fauxpas, sondern auch für die geladenen Herren. Schwarzes Jackett und schwarze Fliege machen aus jedem Gast einen Oberkellner.

Machen Sie die Probe aufs Exempel!

Ihre Schuhe sollte die Braut gut einlaufen, damit am schönsten Tag im Leben die Füße nicht schon beim Gang zum Altar schmerzen. Auch sollte die Braut ihren Traum in Weiß schon vorab einmal in geselliger Runde mit Freundinnen anprobieren und es üben, niederzuknien und möglichst bequem zu sitzen, ohne mit Tüll in Fülle vom Stuhl zu fallen.

Gehen Sie sorgsam mit den Eheringen um!

Die Eheringe sind das Symbol für die Ewigkeit (der Liebe). Lassen Sie sich die Ringe von den Trauzeugen reichen - dann hat zumindest nicht der Bräutigam ein Problem, wenn sie in der Aufregung vergessen werden ...